



Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Alle Menschen sollen eine Arbeit haben, von der sie leben können, und einen Arbeitsplatz, der menschenwürdig ist.

„Das Problem ist nicht, dass wir mehr Wohlstand wollen. Das Problem ist, dass wir Wohlstand durch materiellen Besitz definieren.“

Dennis Meadows, Ökonom

Obwohl noch nie so viel auf der Welt produziert und konsumiert wurde wie heute, sind aktuellen Daten zufolge weltweit über 200 Millionen Menschen erwerbslos, darunter insbesondere junge Menschen. Auf der anderen Seite arbeiten immer noch Kinder und Jugendliche für einen Hungerlohn unter sehr gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen, um ihre Familien zu unterstützen. Doch mehr Wohlstand und gute Arbeit lassen sich nicht allein mit mehr Wirtschaftswachstum erreichen. Von zentraler Bedeutung sowohl für Entwicklungsländer als auch Schwellen- und Industrieländer ist die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft, die menschenwürdige und faire Arbeitsbedingungen unter Achtung der Menschenrechte und der ökologischen Belastungsgrenzen schafft.¹

Deutschland gehört zu den reichsten Industrieländern der Welt. Ökologisch gesehen leben und konsumieren wir in Deutschland weit über unsere Verhältnisse. Gleichzeitig gibt es in Deutschland in vielen Bereichen Lohndumping und prekäre Arbeitsverhältnisse wie Leih- oder Zeitarbeit. Besonders von Ausbeutung gefährdet sind Arbeitsmigranten und Saisonarbeiter in der Landwirtschaft und der Baubranche. Auch im Versandhandel und bei der Paketzustellung sowie bei Minijobs sind niedrige Löhne für harte Arbeit weit verbreitet. Obwohl es vergleichsweise wenig Arbeitslosigkeit gibt, ist der Zugang zum Arbeitsmarkt nicht für alle gleich. So sind Menschen mit Behinderung öfter arbeitslos als der Durchschnitt. Frauen leisten zudem häufig unbezahlte Arbeit, zum Beispiel im Haushalt oder in der Pflege.

Tipps:

Buch „Der große Plan: Wie der gutmütige Waschbär eine Firma gründet, die schlaue Eule das Geld erfindet und beide beinahe vom bösen Wiesel überlistet werden. Ein Wirtschaftsmärchen nicht nur für Kinder“, Hanno Beck, Juliane Schwoch, Frankfurter Allgemeine Buch, 2011

Was kannst du tun?

Ute Bartz (Pädagogikteam): *Ich achte beim Einkauf von Lebensmitteln darauf, regionale Produkte zu kaufen.*

Karola Fritsch (Pädagogikteam): In unserer Grundschule beschaffen wir die Schul-T-Shirts aus fairem Handel.

¹ <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung/ziel-8-dauerhaftes-breitenwirksames-und-nachhaltiges.html>